

GRENZEN ÜBERSCHREITENDES LERNEN GESTALTEN

INPUT

Was haben ältere Menschen im Ostalbkreis, die aus vielerlei Gründen und oft nachhaltig aus dem Arbeitsleben ausgeschieden sind, gemeinsam mit jüngeren Migranten, die kaum mehr daran glauben, sich in einer beruflichen Ausbildung zeigen zu dürfen? INPUT. Wo kommen deutsch-türkische Kulturmittlerinnen, französische Arbeitsberater, italienische Biographiarbeiter, ehrenamtliche Mentoren und professionelle Coaches, Vertreter von Städten und Mitarbeiterinnen von Jobcentern zusammen? Bei INPUT. Das in der Hauptphase auf zwei Jahre angelegte transnationale Projekt INPUT strebt »innovative Praxis durch nützlichen Transfer« in der Arbeitsförderung an und bringt Menschen und Lebenslagen zusammen.



Im Werkhof »Ost« erprobt das Gmünder Team handwerkliche, kaufmännische und personenbezogene Kompetenzen mit den Projektteilnehmern in der Praxis. Der Respekt und die wertschätzende Freundlichkeit untereinander bringt trotz der Sprachbarrieren Experten, Team und Teilnehmer sofort zusammen. »Drei Stunden dauerte dieser Nachmittag, aber es ist, als würden wir uns seit Jahren kennen.«

Nach zwei ersten Begegnungen geht es in der zweiten Maihälfte und im Juni weiter: Teilnehmende und Team freuen sich auf Achille, Daniela, Salvatore und Samir und den nächsten Schritt, der gemeinsam ansteht. Im Team mit Expertenkollegen aus Frankreich, Italien und Marokko wollen die Gmünder die Möglichkeiten ausloten, Stadtereignisse wie 850-Jahrfeier und Landesgartenschau für die Arbeitsförderung nachhaltig zu machen. Die sozialwirtschaftlichen Erfahrungen im Quartier Bois Blanc, in Monterotondo, in Rom und Tiflis könnten dabei hilfreich sein.

Rund 75 Kilometer weiter südwestlich, in Reutlingen geht es INPUT um jüngere Menschen mit Wanderungsgeschichte. Mit einem Kreis von Mentorinnen und Mentoren, in enger Kooperation mit dem lokalen Jobcenter, werden die komplexen und mühsamen Wege der jungen Menschen aus oft multiplen Problemlagen begleitet. In einem ersten INPUT-Workshop lernen die Mentorinnen und Mentoren Ansätze und exemplarische Methoden kennen, die sie erproben wollen. Kollegiale Supervision und ein Folgeworkshop sind für Mai 2012 fest terminiert. Dann sollen die interkulturellen Ressourcen und Kompetenzen der jungen Menschen noch stärkere Beachtung finden und Teilnehmende, Mentoren und transnationale Experten in einem gemeinsamen Workshop transnationales Lernen weiter erproben. Die Kernkompetenzen der Stuttgarter Partner Deutsch-Türkisches Forum und der Migrantenorganisation ARCES kommen dann besonders zur Geltung.



Zum Abschluss des ersten Projektjahres ist geplant, dass der Blick der Projektakteure über Teilnehmende, Mentoren und Mitarbeiter hinaus sich zusätzlich den Organisationen und Stakeholdern zuwendet. Policy-Berater, Migrantenarbeiter und Netzwerker, sozialwirtschaftliche Unternehmensgründer, Organisationsentwicklerinnen und Jugendarbeiter aus Großbritannien, Spanien und Marokko werden das bislang französisch-italienische Expertenteam verstärken.

Kontakt:

Herr Norbert Kreuzkamp
info@acli.de
kreuzkamp@acli.de

Weitere Informationen

im Projektkompodium auf der Internetseite www.esf.-bw.de,
Transnationale Projekte



INPUT